



PATEN FÜR STERNTALER

Das österreichweit einzige Kinderhospiz mit Pferdetherapie in Stegersbach sucht Paten.

SEITE 11

Sterntalerhof in Stegersbach

Wenn nur der Augenblick zählt

Immer mehr Familien nutzen die ganzheitliche Betreuung samt Pferdetherapie des einzigartigen Kinderhospizes in Stegersbach.

VON KATHRIN HÖRIST

Weihnachten. Um diese Zeit ist es still am Sterntalerhof in Stegersbach. Kein Kinderlachen, keine vor Freude quietschenden Kleinen, die hier für einige Tage oder auch nur Stunden abschalten und am Pferdehof ihre Therapie genießen können. Den Pferden und Ponys wird eine Winterpause gegönnt. Und auch Peter Kai und Regina Heilmilcher, die Gründer des einzigartigen Kinderhospizes mit Pferdetherapie, nutzen die Zeit zum Verschnaufen. Jetzt ist Platz, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, neue Pläne zu schmieden und Kraft für den Frühling zu tanken. Denn dann kommen sie wieder –

deren Bedürfnissen oder Traumata unsere Pferdetherapie genießen.“ Der Sterntalerhof sei Raststelle für körperlich und seelisch Erschöpfte. „Oft ist es auch so, dass Familien zu uns kommen, in denen ein Elternteil schwer krank ist. In den eigenen vier Wänden dreht sich alles um die Krankheit, es bleibt kaum Zeit für die Kinder. Hier können alle gemeinsam abschalten. Die Arbeit mit den Pferden spielt dabei eine sehr wichtige Rolle“, sagt der Leiter des Sterntalerhofes. Auch die Nachfrage nach ambulanten Therapien nehme zu. „Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit dem psychosozialen Dienst“, erklärt Peter Kai.

Team Um trotz steigender Nachfrage die Betreuung individuell gestalten zu können, wurde das Sterntaler-Team aufgestockt. Seit September gehören zwei Sonder- und Heilpädagoginnen und eine Pferdewirtin zum Hof, ein Palliativmediziner und ein Psychotherapeut unterstützen, wenn sie gebraucht werden. Zudem wurde ein Geschäftsführer eingestellt.

Nach all der Zuversicht, die Peter Kai an den

Tag legt, drücken aber nach wie vor Sorgen. Betriebs- und Lohnkosten machen dem Sterntalerhof zu schaffen. „Wir müssen sehen, wie wir über die Runden kommen“, so Kai. Außerdem sei das Credo des Sterntalerhofes, keine Familie ablehnen zu müssen, weil sie sich den Aufenthalt nicht leisten kann. „In Härtefällen kümmern wir uns um eine Unterstützung durch Spender. Deshalb wäre es schön, wenn wir eine treue Spendergemeinde um uns versammeln könnten. Menschen, denen bewusst ist, was der Sterntalerhof für schwer kranke Kinder bedeutet.“ Dazu wurde jetzt ein Patenschaftsmodell ins Leben gerufen. Es besteht die Möglichkeit Kinderpate zu werden oder ein bestimmtes Projekt zu unterstützen.

Apropos Projekt. Damit der Betrieb das ganze Jahr über und unabhängig von der Witterung aufrecht erhalten werden kann, steht eine Reithalle ganz oben auf der Wunschliste von Peter Kai und seinem Team. Und weil die Nachfrage ständig steigt, soll zudem ein Lebenshaus gebaut werden, in dem bis zu vier Familien untergebracht werden können.



Peter Kai schaut voller Zuversicht in die Zukunft

die Kinder, deren Alltag sonst Krankheit und Leid dominieren. Die Familien, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt. „Deren Morgen in den Sternen steht und denen der Sterntalerhof ein Heute gibt“, wie Peter Kai es ausdrückt.

„Zu Beginn hab' ich oft gedacht, dass wir es nicht packen. Aber es wird immer besser. Wir sind guter Dinge“, sagt Kai. Immer mehr Menschen seien von der wichtigen Arbeit der Sterntaler überzeugt und unterstützen mit Spenden. Auf der anderen Seite nehmen immer mehr Familien die ganzheitliche Betreuung und Begleitung in Anspruch, um am Sterntalerhof Kraft zu tanken, ein Stück zu Hause zu finden und um neue Zuversicht zu gewinnen. „Im Laufe der Zeit hat sich herauskristallisiert, dass wir nicht nur für Kinder, die an der Schwelle ihres Lebens stehen, da sein müssen, sondern dass auch Kinder mit beson-

ÄTSCHPE

WIR SIND NICHT ZU ST



KATHRIN HÖRIST

Kinder g